



Im **Fachbereich 8: Psychologie** am **Campus Landau** ist im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Drittmittelprojekts zum Thema „**Perfektionismus im Leistungskontext: Zur Rolle von Selbstregulationsprozessen**“ (Leitung: Prof. Dr. Tanja Lischetzke und Dr. Christine Altstötter-Gleich) zum **01.05.2016** die Stelle

**einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/
eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (0,65 EGr. 13 TV-L)**

für die Dauer von 3 Jahren zu besetzen. Die befristete Einstellung erfolgt auf der Grundlage der Regelungen des Gesetzes über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft (WissZeitVG).

Das Ziel des Projekts ist es, den Zusammenhang zwischen Perfektionismus, Leistungsverhalten und Wohlbefinden zu analysieren und zu klären, welche Rolle Selbstregulationsprozesse (Selbstkontrolle, Affektregulation) dabei spielen. Untersucht werden wiederholte, persönlich relevante Leistungssituationen im Alltag von Personen über einen längeren Zeitraum (Referendariat mit wiederholten Lehrproben über 12 Monate). Das Projekt kombiniert klassischen Längsschnitt mit mehreren Ambulatory-Assessment-Phasen. Das Projekt ist angesiedelt in der Arbeitseinheit Differentielle, Persönlichkeitspsychologie, Diagnostik, Methoden und Evaluation. Wir bieten die Einbindung in ein forschungsstarkes Team, sehr gute Forschungsbedingungen, die Möglichkeit zum Besuch nationaler und internationaler Tagungen sowie vielfältige Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung.

Aufgabenschwerpunkte:

Mitarbeit in dem genannten Forschungsprojekt: Pilotierung von Ambulatory Assessment Fragebögen, Rekrutierung und kontinuierliche Pflege der Stichprobe, Supervision der Datenerhebung, Datenanalyse, Anfertigen von Publikationen. Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Qualifizierung (Promotion) wird geboten und nachdrücklich unterstützt. Die Wahrnehmung dieser Möglichkeit ist zudem ausdrücklich gewünscht. Eine Verbindung des Dissertationsthemas mit den Projektthemen ist möglich.

Einstellungsvoraussetzungen:

Überdurchschnittlich abgeschlossenes Studium der Psychologie an einer Universität oder vergleichbaren Hochschule (ausgenommen mit einem Bachelorgrad). Unverzichtbar sind ein ausgeprägtes Interesse an empirischer Forschung, sehr gute Methodenkenntnisse, die Bereitschaft und ein hohes Engagement, sich in moderne Methoden und Software zur statistischen Modellierung von Längsschnittdaten einzuarbeiten, die Fähigkeit zum kritischen Lesen und Reflektieren wissenschaftlicher (auch englischsprachiger) Literatur sowie die Fähigkeit, sich klar und prägnant auszudrücken. Wünschenswert sind Erfahrungen und Interesse in einem oder mehreren der folgenden Themenbereiche: Perfektionismus, Selbstregulation, Emotions-/Stimmungsregulation, Wohlbefinden, Ambulatory Assessment, statistische Modellierung von Längsschnittdaten (z.B. Mehrebenenanalyse, Strukturgleichungsmodelle).

Die Bewerbungsunterlagen sollen enthalten: Anschreiben, aus dem die Motivation und die Forschungsinteressen der Bewerberin bzw. des Bewerbers hervorgehen; Lebenslauf; Kopien der Zertifikate erworbener akademischer Qualifikationen; eine zwei- bis dreiseitige englischsprachige Zusammenfassung der Abschlussarbeit.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen **bis zum 17.02.2016** unter Angabe der **Kennziffer 12/2016** in elektronischer Form als pdf (in einer Datei) an **bewerbung@uni-koblenz-landau.de**.

Datenschutzrechtliche Vernichtung nach Abschluss des Verfahrens wird zugesichert. Wir versenden keine Eingangsbestätigungen.